

Pflanz- und Pflegeanleitung für Weidenstecken

Bestell-Nr. **86661**

Ansprüche

Nach dem Eintreffen der Stecken sollte so bald wie möglich gepflanzt werden. Verzögert sich die Pflanzung wegen klimatisch ungünstiger Bedingungen, müssen die Stecken kühl und geschützt vor Wind und Sonne gelagert werden: dazu stellt man sie – etwa 10 bis 15 cm hoch – in ein Gefäß mit Regenwasser. Auch bei sofortiger Pflanzung müssen sich die Stecken vorher mindestens 12 Stunden mit Wasser vollsaugen. (Auf diese Weise kann man sich auch eine Anzahl Weidenstecken zum eventuellen Nachpflanzen in Reserve halten.) Am späteren Standort sollte keine ständige Staunässe und keine extreme Trockenheit herrschen. Ansonsten sind Weiden sehr anpassungsfähig.

Pflanzung

Alle folgenden Angaben beziehen sich auf die Pflanzung eines Zauns mit Gittergeflecht. (Entsprechendes gilt für andere Bauten).

Am vorgesehenen Standort wird der Boden auf einer Breite von 25 bis 30 cm und einer Tiefe von 50 bis 60 cm vorbereitet, d.h. die Erde gelockert und eventuell eine schmale Rinne ausgehoben. Schlechter Boden sollte mit einer Kompostgabe verbessert werden. Ist die Pflanzstelle hart und trocken, sollte sie mehrere Tage vor dem Pflanzen gewässert werden – es pflanzt sich viel leichter in weichen Boden.

Um einen geraden Verlauf des Zaunes zu gewährleisten, sollte eine Pflanzschnur gespannt werden.

Unmittelbar vor dem Pflanzen werden die Stecken noch einmal frisch angeschnitten (etwa 5 bis 7 cm), ohne Rücksicht auf eventuell bereits vorhandene Wurzeln (diese sind zum Anwachsen nicht wichtig, die Pflanze bildet dazu neue Wurzeln aus).

Die Weidenstecken werden nun (je nach Dicke einzeln, zu zweit oder zu dritt) im gewünschten Abstand (10 bis 30 cm) gepflanzt; abwechselnd schräg nach links und schräg nach rechts, so daß sie sich kreuzen.

Je nach Bodenvorbereitung und Dicke der Stecken werden sie entweder einfach in den gelockerten Boden gesteckt oder in die ausgehobene Rinne gepflanzt, dann wird mit feinkrümiger Erde aufgefüllt. Pflanztiefe etwa 20 cm.

Im Abstand von 1,5 bis 2 m werden Pfosten gesetzt, an denen ein oder zwei Drähte in sinnvoller Höhe (aber auf jeden Fall entlang der Kreuzungspunkte) gespannt werden. Von unten beginnend, werden die Weiden an den Kreuzungspunkten am Draht angebunden.

Nach dem Anbinden kann man die oberen Enden der Stecken zusammenflechten, um einen gleichmäßigen Abschluß zu erhalten.

Die Flechtstruktur wird besonders schön und gleichmäßig, wenn die Kreuzungspunkte mit passendem Bindematerial (Sisal- oder Juteschnur) fixiert werden.

Nach Abschluß der Pflanzarbeiten werden die Weiden mit reichlich Wasser eingeschlämmt.

Die Bodenfläche sollte (zumindest im ersten Jahr) auf einer Breite von etwa 50 cm vom Bewuchs mit Gras oder Unkräutern freigehalten werden. Geeignet dazu ist schwarze Mulchfolie (die auf jeden Fall fixiert werden muß), Rindenmulch, Stroh, Pappe oder Zeitungen.

Pflege

Wichtig ist ein feuchter Boden, deshalb muß (vor allem in den Sommermonaten des ersten Jahres) regelmäßig gut gewässert werden.

Im ersten Jahr wachsen die Stecken an und sollen zunächst vor allem Wurzeln bilden. Um dies zu fördern, sollte im ersten Jahr keine starke Seitentriebbildung zugelassen werden.

In den darauffolgenden Jahren werden die Seitentriebe mit in das Geflecht gezogen; so können Lücken gefüllt und die gewünschte Struktur weiter herausgearbeitet werden.

Bei sehr starkem Neubewuchs muß ein Teil der neuen Triebe, am besten im Spätherbst, abgeschnitten werden.

Dies fördert auch das Wachstum im unteren Teil der Stecken. (Abgeschnittene, längere Triebe können für neue „Bauprojekte“ verwendet werden.)

Ist die gewünschte Höhe erreicht, werden in der laublosen Zeit (Februar bis März) die Haupttriebe abgeschnitten.

Sonstige Hinweise

Bitte beachten Sie: Bei der Pflanzung von Stecklingen kann man nicht von einem 100%igen Anwuchs ausgehen; in der Regel wachsen etwa 10% der Pflanzen nicht an. Halten Sie sich daher einige Stecken als Reserve zurück, mit denen Sie dann eventuelle Lücken schließen können.

Nach 10 Jahren haben die Stämme einen Durchmesser von etwa 5 cm erreicht. Dies ist allerdings abhängig von Bodenqualität, Düngung, Bodenfeuchtigkeit etc.

Weiden wurzeln relativ gleichmäßig nach unten und zur Seite; das Wurzelwerk erreicht etwa einen Radius von 50 cm. Dies ist ebenfalls abhängig von verschiedenen Faktoren wie Bodenqualität und Düngung, besonders aber vom Wasserangebot (je feuchter der Boden, umso geringer das Wurzelwachstum).